



▷ Epidemiologie und Infektionsschutz

▶ Übertragbare Krankheiten

Merkblatt

Q-Fieber

Q-Fieber ist eine grippeähnliche Erkrankung, die durch das Bakterium *Coxiella burnetii* verursacht wird. Die Übertragung der Erreger erfolgt durch das Einatmen von Stallstaub oder den direkten Kontakt mit infizierten Nutztieren, beispielsweise Schafen, Ziegen oder Rindern. Vor allem Personen mit engem Tierkontakt sind gefährdet. Die Krankheit löst fieberhafte, grippeähnliche Beschwerden aus. Eine Erkrankung während der Schwangerschaft führt häufig zu einer Fehlgeburt.



ÜBERTRAGUNG
DURCH
NAHRUNGSMITTEL



ÜBERTRAGUNG
DURCH NUTZTIERE



ZEIT VON
ANSTECKUNG BIS
SYMPTOMBEGINN

KRANKHEIT

Ansteckung: Die Bakterien werden über Kot, Urin, Milch sowie Geburtsprodukte (Plazenta) von Nutztieren ausgeschieden. Im Staub, im Heu oder auf Wolle können die Erreger jahrelang überleben. Meist erfolgt die Übertragung durch das Einatmen von erregerehaltigem Staub oder durch direkten Kontakt zu infizierten Tieren beziehungsweise kontaminierten Produkten (beispielsweise Fleisch oder seltener Rohmilch). Bei Ausbrüchen in der Tierpopulation können die Erreger über die Luft weite Distanzen zurücklegen und so auch Menschen anstecken, die keinen direkten Stall- oder Tierkontakt hatten. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch oder durch Zecken ist sehr selten.

Beschwerden: Q-Fieber verläuft häufig ohne Symptome oder nur mit milden, grippeartigen Beschwerden, die von selbst wieder ausheilen. Etwa die Hälfte der betroffenen Personen entwickelt jedoch typische Beschwerden wie plötzlich einsetzendes hohes Fieber, starke Kopfschmerzen, Muskelschmerzen oder Schüttelfrost. Auch Leber- oder Lungenentzündungen mit trockenem Husten und Brustschmerzen kommen häufig vor.

Verlauf: In seltenen Fällen treten schwere Komplikationen wie Herzmuskel- oder Hirnhautentzündungen auf. Besonders in der Frühschwangerschaft besteht die Gefahr einer Früh- oder Fehlgeburt.

Etwa 1% der Fälle verläuft chronisch. Besonders gefährdet sind Personen mit Herzklappenerkrankungen oder einer Immunschwäche.

Behandlung: Q-Fieber wird mit Antibiotika behandelt.

VORBEUGUNG

Die wichtigste Massnahme ist der Schutz vor Kontakt mit infizierten Tieren und tierischen Produkten. Dazu gehört, Infektionen bei Nutztieren frühzeitig zu erkennen, zu melden und zu behandeln. Ausserdem ist es wichtig, beim Umgang mit Nutztieren verschiedene Hygienemassnahmen einzuhalten. Durch das Erhitzen (Pasteurisierung) von Milch werden die Erreger zuverlässig zerstört. Besonders Schwangere und Personen mit einer Immunschwäche sollten auf Rohmilch und Rohmilchprodukte verzichten.